

Sommersemester
2019



Ringvorlesung zur jüdischen Geschichte Berlins

Orte

Senatssaal der Humboldt-Universität zu Berlin
Hauptgebäude, Unter den Linden 6

Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum
Oranienburger Straße 28–30, 10117 Berlin

Veranstalter

Institut für Geschichtswissenschaften
(Prof. Dr. Michael Wildt), Humboldt-Universität zu Berlin



Stiftung Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum



Kontakt

Annelies Scheel, Institut für Geschichtswissenschaften
Humboldt-Universität zu Berlin
Unter den Linden 6
10099 Berlin
Tel. 030.2093.70565
Mail. scheela@geschichte.hu-berlin.de

Stiftung Neue Synagoge Berlin
Oranienburger Straße 28-30
10117 Berlin
Tel. 030.880.28.316
Mail. presse@centrumjudaicum.de

Die Ringvorlesung wird gefördert von:

Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät

Senatsverwaltung für Kultur und Europa



Humboldt-Universitäts-Gesellschaft



Institut Kirche und Judentum



zu Ehren von
Dr.Dr.h.c. Hermann Simon
anlässlich seines
70. Geburtstages

Dienstags, 16 – 18h, Senatssaal der Humboldt-Universität zu Berlin

Eröffnungsveranstaltung, 9. April

Grüßwort: Sabine Kunst,
Präsidentin der Humboldt Universität zu Berlin
Hermann Simon (Berlin): **Annemarie Schierz
(1918–43?) – eine sorbisch-katholische Jüdin**
Moderation: Michael Wildt

16. April

Annette Leo (Berlin): **1969 – Antisemitische Töne
in der Humboldt-Universität?**
Moderation: Miriam Rürup

23. April

Hannah Lotte Lund (Frankfurt/Oder):
**„Gestern abend hätten Sie bei der Levi sein sollen
...“
– die Berliner „jüdischen Salons“ um 1800**
Moderation: Micha Brumlik

30. April

Johanna Langenbrinck (Berlin): **Das Scheunenviertel
als Gewaltraum? Antijüdische Gewalt 1919 bis
1923**
Moderation: Michael Wildt

7. Mai

Sarah Wobick-Segev (Jerusalem): **Tales of Love
and Marriage in late 19th and 20th-century Berlin**
Moderation: Christina von Braun

14. Mai

Anne-Christin Saß (Berlin): **Von Außenseitern,
Insidern und Luftmenschen – Zugänge zur
jüdischen Geschichte im Weimarer Berlin**
Moderation: Elke-Vera Kotowski

21. Mai

Christoph Kreuzmüller (Berlin):
**Von Kleiderbügel, Sommerkleidern und
Datenbanken. Die Verfolgung jüdischer
Gewerbetreibender in Berlin 1930-1945**
Moderation: Chana Schütz

Hermann Simon, der an der Humboldt-Universität als Student und Promovend seinen wissenschaftlichen Weg begonnen hat, war seit ihrer Gründung 1988 bis zum Jahr 2015 Direktor der Stiftung Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum. In diesen Jahrzehnten initiierte, kuratierte und leitete er eine Vielzahl von Ausstellungen zu verschiedensten Themen jüdischer Geschichte in Berlin, er veröffentlichte zahlreiche wissenschaftliche Forschungen und formte die Neue Synagoge Berlin zu einem der bedeutendsten Orte jüdischen Gedächtnisses. Anlässlich seines 70. Geburtstages wird Hermann Simons Lebensleistung auf dem Gebiet der Erforschung und Präsentation jüdischer Lebenswelten mit dieser Vorlesungsreihe gewürdigt.



Hermann Simon © CJ Anna Maria Synagoge Berlin © CJ Anna Fischer

28. Mai

Alina Bothe (Berlin): **Die Geschichte der zweiten
„Polenaktion“ in Berlin – Gewaltexzess und Widerstand**
Moderation: Gertrud Pickhan

4. Juni

Akim Jah (Berlin/Bad Arolsen): **Strukturen, Täter,
Orte. Die Deportation der jüdischen Bevölkerung
aus Berlin 1941 bis 1945**
Moderation: Peter Klein

11. Juni

Joachim Schlör (Southampton): **„Missing Berlin“,
jüdische Berlin-Gefühle aus den Korrespondenzen
von Emigranten mit ihrer Heimatstadt**
Moderation: Anja Siegemund

18. Juni

David Jünger (Sussex): **Im Auge des Sturms.
Ambivalenzen jüdischer Migration aus Berlin
und dem Reich 1929–1938**
Moderation: Stefanie Schüler-Springorum

25. Juni

Andreas Nachama (Berlin): **Nach der Befreiung:
Juden in Berlin und die Organisation ihres
Gemeindelebens**
Moderation: Michael Wildt

Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum

Abschlußveranstaltung am 2. Juli, 18 Uhr
**Woran anknüpfen, was neu definieren? Die Berliner
jüdische Geschichte wird weitergeschrieben.**
Podiumsgespräch mit Marion Brasch, Irit Dekel und
Atina Grossmann, moderiert von Jacques Schuster.
Einführung: Anja Siegemund
Resümee: Hermann Simon